

„Einziges Gewinner“

Freiheitliche | Zuwachs im Bezirk und auf Bundesebene versetzt die Blauen in Feierlaune. Christian Lauschs Platz im Parlament ist sicher.

Von Sandra Frank

BEZIRK | „Ich bin guter Dinge, dass es am Abend etwas zu feiern gibt.“ Mit dieser Prognose, die Christian Lausch am frühen Wahlsonntag abgab, sollte er recht behalten.

Die Freiheitlichen haben laut derzeitigen Stand vier Sitze im Parlament dazugewonnen. Lauschs Platz ist gesichert. „Das freut mich natürlich. Aber primär ist das tolle Ergebnis auf Bundesebene“, sagt Lausch, der sich schon auf die nächste Periode im Parlament freut. „Ich werde versuchen, weiterhin ein unangenehmer Dorn im trägen Fleisch zu sein“, glaubt er, dass die FPÖ weiterhin Oppositionsarbeit betreiben müsse.

Im Bezirk konnte die FPÖ ein Prozent dazugewinnen. „Das zeigt, dass Geld keine Wahlen gewinnt“, kritisiert Lausch, dass die ÖVP „Hollabrunn komplett zuplakatiert“ habe. Im „schwarzen Kernland“ anzutreten sei ungleich schwerer, freut sich Lausch noch mehr über das eine gewonnene Prozent.

Während Eva Himmelbauer schon am Wahlabend völlig überwältigt war von den Vorzugsstimmen, steht der Wullersdorfer dieser Auszählung gelassen gegenüber: „Ich freue mich über jede Stimme, mein Vorzugsstimmenwahlkampf hat nur 90 Euro gekostet“, schmunzelt der Parlamentarier, dass er im Gegenzug zur VP so gut wie nichts in den persönlichen

Wahlkampf investiert habe. Doch auch er kann den vielen Vorzugsstimmen, die Himmelbauer erhalten hat, etwas Gutes abgewinnen: „Mir ist die Himmelbauer lieber als der Matzinger. Schließlich geht es um die Region“, betont der Freiheitliche, dass jeder Abgeordnete für Hollabrunn wichtig sei, egal welcher Farbe er angehöre.

„Wir haben allen Umfragen getrotzt und sind der einzige Wahlgewinner“, bemerkten die Freiheitlichen im Laufe des Wahlabends, dass keine der Umfragen mit ihren Prognosen richtig gelegen hatte. „Ich werde auf jeden Fall die Sorgen und Ängste der Region in den Nationalrat mitnehmen“, kündigt Lausch an.



Elfriede Hofmann wünscht sich Feedback, „weil wir dann besser vermitteln können, wofür wir aktiv sind“.

Foto: Rapp

„Langsam und stetig aufwärts“

Die Grünen | Elfriede Hofmann & Co. kommen nur schleppend von der Stelle.

BEZIRK | Leichte prozentuelle Zugewinne verzeichnen die Grünen im Bezirk Hollabrunn. „Ich bin jetzt nicht direkt enttäuscht“, sagte die Retzer Stadträtin und Kandidatin Helene Schrolmberger, als sie die NÖN beim Weinlesefest traf. Es wäre zwar schön gewesen, wenn die Steigerung größer ausgefallen wäre. Aber: „Ich sehe einen langsamen und stetigen Aufwärtstrend. Es ist ein kontinuierliches Wachstum da.“

Waren die Grünen zu wenig präsent im Bezirk? „Die NEOS haben gezeigt: Es genügt auch fast gar nichts“, verneint Martin Pichelhofer. Schrolmberger verweist auf die geringeren Ressourcen und die geringere Mitgliederzahl im Vergleich zu anderen Gruppierungen.

Bezirksspitzenkandidatin Elfriede Hofmann: „Wir bedanken uns für jede Stimme, die wir bekommen haben und wir nehmen jede Stimme, die wir verloren haben, ernst. Vielleicht möchten gerade diese Personen uns persönlich kontaktieren, um uns konkret zu sagen, welche Erwartungen sie an die Grünen haben“, bittet sie um Mails an elfriede.hofmann@gruene.at.

Gebannt und erfreut verfolgten Sonja Rother, Nadja Kramer, Christian Lausch, Michael Sommer, Helga Kramer, Ernst Suttner, Artur Jung, Daniela und Delian Fashing (v.l.) die Hochrechnungen der einzelnen Bundesländer.

Foto: Frank



Zahlen & Fakten

○ 19,1% in Hollabrunn und Seefeld-Kadolz, 19% in Guntersdorf – das waren die stärksten Gemeinden der **FPÖ** im Bezirk. In manchen Gemeinden, wie in Göllersdorf, Grabern, Mailberg oder Nappersdorf, mussten die Freiheitlichen aber auch Verluste hinnehmen. Prozentuell am schwächsten schnitten sie in Schrottenthal (8,6%), Retz (11,6%) und Pulkau (11,9%) ab.

○ In drei Gemeinden des Bezirks schafften es **die Grünen** über 8 Prozent – nämlich in Göllersdorf (8,1%), Hollabrunn (8,7%) und Retz (8,0%). Den schwächsten Wert verzeichnen sie – trotz eines leichten Plus – in Seefeld-Kadolz (2,4%). Weniger als 4% gab es außerdem in Guntersdorf, Hadres, Hardegg, Pernersdorf und Pulkau. Ein deutliches Plus auf 6% gab es in Zellerndorf, ein sattes Minus dafür in Maissau.

○ 7,9% in Alberndorf im Pulkautal – das war der Top-Wert für das **Team Stronach** im Bezirk Hollabrunn. Mehr als 5% gab es außerdem in Grabern, Maissau, Nappersdorf-Kammersdorf, Retz, Retzbach und Sitzendorf. Am schwächsten schnitt die Truppe rund um Spitzenkandidatin Ulrike Vojtisek-Stuntner in Mailberg (1,9%), Pulkau (2,6%) und Hohenwarth-Mühlbach (2,8%) ab.